

Niederschrift

über die Sitzung des Seniorenbeirates am 30. Mai 2008

Beginn der Sitzung: 10.05 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Anerkennung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 28.03.08
4. Mitteilungen der Verwaltung
- 4.1 Vorstellung des Düsseldorfpasses
5. Jahresbericht des Seniorenbeirates, April 2007 – März 2008
6. 30 Jahre Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Düsseldorf
7. Stellungnahme des Seniorenbeirates zum Handlungskonzept „Zukunftsaufgabe Wohnen“ der Stadt Düsseldorf
8. Berichte aus den Stadtbezirken und Arbeitskreisen
9. Verschiedenes

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

Vertreter/innen der Stadtbezirke

Frau Scheinemann	Stadtbezirk 1
Frau Göbels	Stadtbezirk 2
Frau Schreiber	Stadtbezirk 3
Herr Osterland	Stadtbezirk 4
Herr Graß	Stadtbezirk 5
Frau Sader	Stadtbezirk 6
Frau Lange	Stadtbezirk 7
Frau Deffur	Stadtbezirk 8
Herr Vonderhagen	Stadtbezirk 9
Frau Werres	Stadtbezirk 10

Vertreterin aus einer stationären Einrichtung in privater Trägerschaft (Heimbeirat)

Frau Lucas	Sana Kliniken Düsseldorf GmbH
------------	-------------------------------

Vertreter/innen der Ratsfraktionen

Ratsherr Janetzki	CDU
Ratsfrau Leibauer	SPD
Ratsherr Karen-Jungen	Bündnis 90 / Die Grünen
Herr Jakobskrüger	FDP

Beratende Mitglieder

Vertreter/innen der Wohlfahrtsverbände

Frau Fröhlich	Jüdische Gemeinde
Frau Hähnel	Deutsches Rotes Kreuz
Herr Maus	Diakonie
Ratsherr Syska	Arbeiterwohlfahrt

Vertreter des Ausländerbeirates

Herr Altinsoy

Vertreter/innen der Verwaltung

Herr Buschhausen	Leiter des Amtes für soziale Sicherung und Integration
Frau Giersch	Amt für soziale Sicherung und Integration
Herr Dölling	Seniorenreferat
Frau Strathen-Neuhäuser	Geschäftsstelle der Pflegekonferenz
Frau Bergenthun	Geschäftsstelle des Seniorenbeirates
Frau Leuschner	Frauenbüro

Weitere Teilnehmer/innen:

Stellvertretende Mitglieder aus den Stadtbezirken

Herr Dr. Mühlen	Stadtbezirk 1
Frau Tücks	Stadtbezirk 2
Herr Baumdick	Stadtbezirk 3
Frau Eising	Stadtbezirk 4
Frau Wißmann	Stadtbezirk 9

Stellvertreter aus den Ratsfraktionen

Herr Egbers	CDU
-------------	-----

Referentin

Frau Lohkamp

Amt für Wohnungswesen

Düsseldorfer Redaktionen

Herr Geschke

Neue Rhein Zeitung

Frau Everts

Westdeutsche Zeitung

Rheinische Post

Entschuldigt:

Frau Barabas

Stadtbezirk 10

Frau Prinz

Stadtbezirk 5

Herr Porepp

Stadtbezirk 6

Frau Müller

Stadtbezirk 7

Herr Pohlmann

Stadtbezirk 8

Frau Hartwig

Diakonie

Frau Thies

Caritasverband

Herr Mayer

Arbeiterwohlfahrt

Frau Schneider

Caritasverband

Frau Deußen

Der Paritätische

Herr Beigeordneter Hintzsche

Dezernat 06

Frau Vogelbusch

Dezernat 06

1. **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Herr Vonderhagen begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit des Seniorenbeirates fest.

Zum Gedenken an den am 20.05.08 verstorbenen Oberbürgermeister Joachim Erwin wird eine Schweigeminute eingelegt.

2. **Anerkennung der Tagesordnung**

Die Mitglieder des Seniorenbeirates erkennen die Tagesordnung einstimmig an.

3. **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 28.03.08**

Die Mitglieder des Seniorenbeirates erkennen die Niederschrift vom 28.03.08 einstimmig an.

4. **Mitteilungen der Verwaltung**

Frau Giersch informiert, dass am 08.05.08 ein Expertenworkshop zum Thema „Pflegestützpunkte“ des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW stattgefunden habe. Die Einrichtung von Pflegestützpunkten sei ein wichtiger Bestandteil der Reform der Pflegeversicherung und das Ministerium beabsichtige, die Voraussetzungen für die Errichtung von Pflegestützpunkten im Konsens zwischen Land, Pflege- und Krankenkassen sowie Kommunen zu regeln. Noch vor der Sommerpause soll ein erster Entwurf für die Rahmenbedingungen der Arbeit von Pflegestützpunkten in NRW vorliegen.

Die Pflegekonferenz und die Gesundheitskonferenz hätten in ihren letzten Sitzungen dem Konzept zur Patientenüberleitung zugestimmt. Alle an der Patientenüberleitung Beteiligten hätten die erforderlichen Dokumente erhalten, die in Kürze auch im Internet abrufbar seien. Zusätzlich solle die Patientenüberleitung im September mit einer Auftaktveranstaltung einer breiten Fachöffentlichkeit (z. B. Ärzten, Pflege- und Klinikpersonal) vorgestellt werden.

Abschließend weist Frau Giersch auf Planungen der Verwaltung für den Aufbau eines Frühwarnsystems „Pflege“ in Düsseldorf hin.

Nach den Ausführungen von Frau Giersch werden Fragen von Seniorenbeiratsmitgliedern beantwortet.

4.1 **Vorstellung des Düsseldorfspasses**

Herr Buschhausen stellt den Düsseldorfspass vor und macht auf das neu erschienene Faltblatt „Düsseldorfspass“ aufmerksam, in dem über die Anspruchsvoraussetzungen und die Vergünstigungsangebote informiert werde.

Die Herausgabe des Düsseldorfspasses sei als gesamtstädtisches Projekt im Jahr 1996 vom Rat beschlossen worden. Im Jahr 2005 habe eine Anpassung an die gesetzlichen Veränderungen stattgefunden und der anspruchsberechtigte Personenkreis sei neu definiert worden. Nunmehr würden Empfänger/innen von Arbeitslosengeld II, Bezieher/innen von Grundsicherungsleistungen oder Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Sozialgesetzbuch und Personen, die bis zu 10 % über den geltenden Einkommensgrenzen liegen, den Düsseldorfspass erhalten. Der Düsseldorfspass sei ein Jahr ab dem Ausstellungsdatum gültig und gewähre Vergünsti-

gungen in vielen städtischen Einrichtungen und Institutionen, wie zum Beispiel in Schwimmbädern oder Museen.

Die zu gewährenden Vergünstigungen würden nicht zusätzlich den Sozialetat belasten, sondern von den gewährenden Stellen getragen.

Personen, die Grundsicherungsleistungen oder Hilfe zum Lebensunterhalt beziehen und mindestens 15 Jahre alt sind, erhielten den Düsseldorfspass automatisch. Bezieher/innen von Arbeitslosengeld II und Menschen mit geringem Einkommen können den Düsseldorfspass beantragen.

Informationen zu den Antragsvoraussetzungen und zum Verfahren seien unter der zentralen Telefonnummer 89-25853 oder unter www.duesseldorf.de erhältlich.

Anschließend findet eine Aussprache mit den Mitgliedern des Seniorenbeirates statt und es wird zum Ausdruck gebracht, dass der Düsseldorfspass in der Öffentlichkeit bekannter gemacht werden müsse. Wünschenswert sei zudem die Aufnahme von vergünstigten Bus- und Bahnfahrten.

Auf Nachfrage erläutert Herr Buschhausen, dass zur Ausweitung des Angebotes derzeit keine Unternehmensakquise geplant sei.

5. **Jahresbericht des Seniorenbeirates, April 2007 – März 2008**

Herr Vonderhagen stellt den Jahresbericht des Seniorenbeirates vor. Die Einzelberichte aus den Stadtbezirken und Arbeitskreisen könnten in der Geschäftsstelle des Seniorenbeirates eingesehen werden.

Die Mitglieder des Seniorenbeirates beschließen den Jahresbericht anschließend einstimmig.

6. **30 Jahre Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Düsseldorf**

Herr Graß informiert über das Programm anlässlich des 30jährigen Bestehens des Seniorenbeirates und weist auf die ausliegende Festschrift hin. Der Festakt finde am Freitag, 13.06.08, um 11 Uhr, im Rathaus, Marktplatz 2, statt. Für die musikalische Umrahmung würden Studierende der Robert-Schumann-Hochschule sorgen. Um 14.30 Uhr finde ein Ökumenischer Gottesdienst in der Neanderkirche, Bolkerstraße 36, statt. Anschließend lade der Seniorenbeirat zum gemütlichen Imbiss in die Hausbrauerei „Zum Schlüssel“ ein.

Bürgerinnen und Bürger seien herzlich eingeladen, das Jubiläum mit den Mitgliedern des Seniorenbeirates zu feiern. Die für den Festakt erforderlichen Einlasskarten gebe es im Foyer des Rathauses.

7. **Stellungnahme des Seniorenbeirates zum Handlungskonzept „Zukunftsaufgabe Wohnen“ der Stadt Düsseldorf**

Herr Vonderhagen erläutert, dass Herr Bank, Leiter des Amtes für Wohnungswesen, in der März-Sitzung des Seniorenbeirates das o. g. Handlungskonzept vorgestellt habe. Da aus zeitlichen Gründen eine Aussprache mit den Mitgliedern des Seniorenbeirates nicht möglich gewesen sei, werde dies in der heutigen Sitzung nachgeholt. Zwischenzeitlich habe der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf am 15.05.08 das Konzept verabschiedet. Frau Lohkamp, Amt für Wohnungswesen, werde in der heutigen Sitzung über die Perspektiven berichten und Herr Dr. Mühlen die Stellungnahme des Seniorenbeirates zum Handlungskonzept vorstellen.

Frau Lohkamp erklärt, dass die im Handlungskonzept genannten Empfehlungen nunmehr mit Maßnahmen gefüllt werden müssten und nennt beispielhaft die Verstärkung des Beratungsangebotes für Investoren und beteiligte Ämter (Planungsamt, Amt für Immobilienmanagement und Bauaufsichtsamt) bei der Schaffung barrierefreier Wohnungen.

Mit dem Handlungskonzept sei für die Schaffung von barrierefreien Wohnungen im Bestand ein Förderprogramm für Haus- und Wohnungseigentümer in Höhe von 1,8 Mio. Euro beschlossen und bereits in der Arbeitsgemeinschaft der Düsseldorfer Wohnungsunternehmen vorgestellt worden. Anträge von Hauseigentümern lägen bereits vor.

Ein besonderes Augenmerk werde auf den Bereich der neuen bzw. alternativen Wohnformen gerichtet, zu dem auch das generationsübergreifende Wohnen gehöre. Das Wohnungsamt unterstütze Interessierte, die in einer Wohn- bzw. Hausgemeinschaft leben möchten und suche nach Investoren für diese Projekte.

Das Wohnmodell „Wohnen für Hilfe“, das schon in anderen Städten erfolgreich funktioniere, werde noch in diesem Jahr gestartet. Eine intensive Beratung, z. B. bei der Vertragsgestaltung, sei besonders wichtig.

Für die neuen Aufgaben richte das Amt für Wohnungswesen neue Stellen ein.

Frau Lohkamp erläutert, dass die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt werde. Zum Beispiel seien Fachtagungen und Kampagnen geplant, die sich u. a. an die Wohnungswirtschaft und an Investoren richten würden.

Um die Arbeit besser zu vernetzen und Stadtquartiere noch seniorenfreundlicher zu gestalten, nehme das Amt für Wohnungswesen zukünftig an den Stadtbezirkskonferenzen teil.

Herr Dr. Mühlen, Sprecher des Arbeitskreises „Wohnen im Alter“ erläutert die Stellungnahme des Seniorenbeirates zum Handlungskonzept „Zukunftsaufgabe Wohnen“. In vielen Punkten entspreche das Konzept den Vorstellungen des Seniorenbeirates, wie zum Beispiel die geplante Förderung von Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren, die Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit und die Thematisierung fehlender altengerechter Wohnungen.

Herr Dr. Mühlen bedauert jedoch, dass im Konzept konkretere Zielvorstellungen, wie sie die abgelehnten Anträge der SPD-Ratsfraktion und der Fraktion „Bündnis 90/Die Grünen“ enthalten hätten, fehlen würden und Verbesserungsvorschläge des Seniorenbeirates nicht aufgegriffen worden seien. Hierzu gehörten zum Beispiel die Betrachtung der besonderen Probleme von Älteren mit Migrationshintergrund oder die Errichtung eines Modellvorhabens „Altersgerechte Bauten“. Bei einem solchen Modellvorhaben könnte die Stadt Düsseldorf sichtbar machen, wie ein generationsübergreifendes Wohnen in der Zukunft aussehen könnte.

Herr Dr. Mühlen führt aus, dass der Seniorenbeirat eine stärkere Zusammenarbeit mit dem Ausländerbeirat beabsichtige und die Architektenkammer NRW und die Fachhochschule, Fachbereich Architektur, für den Start eines Modellprojektes gewinnen möchte.

Die ausführliche Stellungnahme des Seniorenbeirates zum Handlungskonzept „Zukunftsaufgabe Wohnen im Alter“ liegt dem Protokoll bei.

Anschließend findet eine Aussprache mit den Mitgliedern des Seniorenbeirates statt.

Die Mitglieder wünschen sich eine regelmäßige Berichterstattung des Wohnungsamtes zur Umsetzung des Handlungskonzeptes im Seniorenbeirat.

Gerne arbeiten sie auch als Multiplikator mit, zum Beispiel beim Projekt „Wohnen für Hilfe“. Wichtig sei auch, dass Wohnraum bezahlbar bleibe.

Die Weitergabe einer Broschüre zum Thema „Barrierefreies Bauen“ seitens des

Stadtplanungsamtes an Bauträger und Architekten sei wünschenswert, denn eine Sensibilisierung sei erforderlich.

In den Sitzungen der Bezirksvertretungen wollen die Seniorenbeiratsmitglieder bei anstehenden Bauvorhaben auf die Wichtigkeit der Barrierefreiheit hinweisen.

8. **Berichte aus den Stadtbezirken und Arbeitskreisen**

Frau Werres, Stadtbezirk 10, berichtet über die Einweihung des Mehrgenerationenhauses in Garath durch Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen am 04.06.08.

Im „zentrum *plus*“ Garath der Diakonie gebe es ein neues Angebot für Blinde und Sehbehinderte jeden 1. und 3. Montag im Monat von 15 bis 17 Uhr. Im Rahmen der Treffen bestehe die Möglichkeit, Word und Excel zu erlernen und das Internet zu nutzen. Auch werde ein Hol- und Bringdienst organisiert. Interessierte könnten sich an Frau Vowinkel, Telefon 602 54 81 oder 602 54 78, wenden.

Frau Wißmann, Stadtbezirk 9, macht auf das Projekt „Miteinander wohnen“ in Benrath aufmerksam. Wer seine Ideen einbringen möchte, könne sich an das „zentrum *plus*“ Benrath wenden.

Zur Vernetzung der Arbeit im Stadtbezirk habe der Seniorenbeirat die Leiter/innen der Altenklubs ins „zentrum *plus*“ Holthausen eingeladen.

Auf Initiative des Seniorenbeirates setze die Rheinbahn an Samstagen große Busse auf der Linie 788 ein.

Frau Deffur, Stadtbezirk 8, berichtet über die angekündigte Schließung des Wichernhauses. Am 08.06.08, 11.30 Uhr, Sandträger Weg 101, biete die Diakonie hierzu ein Gespräch an, zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen seien. Herr Vonderhagen weist darauf hin, dass Herr Pfarrer Nolting in der nächsten internen Sitzung des Seniorenbeirates Informationen zur Schließung des Wichernhauses geben werde.

Durch Internetrecherche habe Frau Deffur erfahren, dass auf dem Gelände der Hedwig-Kirche in Eller, Werstener Feld 231, ein Altenpflegeheim gebaut werde. Derzeit setze sie sich dafür ein, dass an der Kreuzung „Richardstraße, Breslauer Straße, Posener Straße, Memeler Straße“ die Ampeln mit Signalen für Blinde nachgerüstet werden.

Abschließend macht sie auf die Gründung eines Behindertenbeirates durch die Stadt Düsseldorf aufmerksam.

Frau Lange, Stadtbezirk 7, erläutert, dass sie an der offiziellen Einweihung der neuen Räumlichkeiten des „zentrums *plus*“ der Diakonie in Gerresheim teilgenommen habe. Die dortigen Angebote erfreuen sich großer Beliebtheit und nach ihrer Meinung reiche das vorhandene Personal auf Dauer für die vielfältigen Aufgaben nicht aus.

Frau Sader, Stadtbezirk 6, informiert, dass dort die Antragsfrist für Zuschüsse für innovative stadtbezirksbezogene Angebote für Ältere bis zum 30.05.08 verlängert worden sei und am 03.06.08 entsprechende Projekte in der Stadtbezirkskonferenz vorgestellt werden.

Das Angebot der Lebensmittel- und Frühstücksausgabe (genannt *Rathgeber*) für Menschen, die im Rande des Existenzminimums leben, würden regelmäßig 12 bis 15 Personen nutzen.

Die Ev. Kirche in Unterrath suche Ehrenamtliche für das Café Petrus und den Matthiastreff. Hier sollen u. a. Nachfolgeangebote für die geschlossene Begegnungsstätte Lichtenbroich aufgebaut werden.

Das Deutsche Rote Kreuz suche für das Pflegeheim Ludwig-Beck-Straße Helfer/innen für eine Begleitung der Bewohner/innen zum Gottesdienst.

Frau Sader berichtet anschließend aus dem Arbeitskreis Pflege und Gesundheit. Dieser habe am 26.05.08 das Krankenhaus Elbroich besucht. Die dortige Akut-Geriatrie sei vorgestellt worden.

Der Arbeitskreis werde sich aufgrund der aktuellen Presseberichterstattung mit den Themen „Versorgungsengpässe bei der Betreuung von Demenzkranken“ und „Vorenthaltung von Medikamenten aus Kostengründen“ beschäftigen.

Herr Graß, Stadtbezirk 5, lädt alle Interessierten zum Besuch des Theaterstücks „Nicht mit uns“ zum Schutz vor Kriminalität ein. Es werde am 18.06.08, um 15 Uhr, in der Ev. Kirchengemeinde Kaiserswerth, Fliednerstraße 6, gezeigt. Der Eintritt ist frei.

Herr Osterland, Stadtbezirk 4, macht auf das Oberkasseler Schützenfest aufmerksam. Das „zentrum *plus*“ Oberkassel habe einen Arbeitskreis zum Thema „Wohnen im Alter“ gebildet und dieser besichtige demnächst ein Ökohaus.

Frau Schreiber, Stadtbezirk 3, habe sich bei der Rheinbahn um Verbesserungen in Zusammenhang mit einer Baustelle an der Corneliusstraße bemüht. Die Haltestelle sei für Menschen mit Rollator oder Rollstuhl schwer zugänglich gewesen. Die „zentren *plus*“ des Stadtbezirkes, die Polizei und der Seniorenbeirat hätten sich auf dem Friedensplatz mit einem gemeinsamen Informationsstand präsentiert. Zwei weitere Veranstaltungen seien aufgrund der guten Resonanz geplant. Frau Schreiber weist auf den neuen Spielplan der Komödie hin. Alle Sonderveranstaltungen für Seniorinnen und Senioren seien so gut wie ausverkauft. Am 24.06.08 finde eine Bustour zur Landesgartenschau in Riedberg statt (Kosten: 39 Euro). Interessierte erhalten nähere Informationen bei Frau Schreiber.

Frau Göbels, Stadtbezirk 2, berichtet von Sorgen älterer Menschen in Bezug auf die Einführung der blauen Tonne für Altpapier und macht auf verschiedene Veranstaltungen im Stadtbezirk sowie auf ein generationsübergreifendes Projekt der Diakonie aufmerksam.

Der Seniorenbeirat sei beim Straßenfest in Flingern mit einem Stand vertreten gewesen und es habe viele Nachfragen zum Thema „Wohnen im Alter“ gegeben. Die Versorgung bei Hilfe- und Pflegebedürftigkeit und die Miethöhe hätten dabei im Mittelpunkt gestanden.

Abschließend informiert sie über die Problematik von Scientology im Stadtbezirk und Frau Tücks berichtet über künstlerische Angebote im Stadtbezirk 2.

Frau Scheinemann, Stadtbezirk 1, bietet ab sofort zusätzliche Sprechstunden im „zentrum *plus*“ Kleverstraße an. Es werde immer wieder deutlich, dass viele Seniorinnen und Senioren wichtige Beratungsangebote nicht kennen. Mit dem Seniorenbeirat Mettmann habe ein Erfahrungsaustausch stattgefunden. In der Landesseniorenvertretung seien zwischenzeitlich 140 kommunale Seniorenbeiräte vertreten, damit seien in 1/3 aller Kommunen Seniorenbeiräte eingerichtet.

Frau Scheinemann macht darauf aufmerksam, dass derzeit das Programm für den diesjährigen Kulturherbst für alle ab 50 zusammengestellt werde und der Seniorenbeirat sich an der Ausstellung „Tempo 55 in der Stadt“ des Stadtmuseum beteilige.

Alle Interessierten seien herzlich zum Düsseldorfer Fahrradtag am 28.06.08, von 11 bis 18 Uhr, eingeladen. Der Seniorenbeirat sei mit einem Stand vertreten und gebe gemeinsam mit der Polizei Tipps zum Thema Sicherheit im Straßenverkehr.

9. **Verschiedenes**

Herr Vonderhagen weist darauf hin, dass im März 2009 die nächste Seniorenbeiratswahl stattfinden werde. Gesucht werden Kandidatinnen und Kandidaten ab 58 Jahren.

In der nächsten Sitzung des Seniorenbeirates werde das Thema „Seniorenwirtschaft“ im Mittelpunkt stehen.

Nach Information von Frau Leuschner heiße das Frauenbüro nunmehr „Büro für die Gleichstellung von Frauen und Männern“ und sei ab sofort in der Kasernenstraße 6, 3. Etage, zu finden. Ab 10.06.08 sei das neue Düsseldorfer Frauenhandbuch unter www.duesseldorf.de/gleichstellung abrufbar.

Ende der Sitzung: 12.15 Uhr

Nächste Sitzung: 25. Juli 2008

Vonderhagen

Vorsitzender des
Seniorenbeirates

Buschhausen

Leiter des Amtes für soziale
Sicherheit und Integration

Bergenthun

Schriefführerin

Anlagen

- Jahresbericht des Seniorenbeirates, April 2007 – März 2008
- Stellungnahme des Seniorenbeirates zum Handlungskonzept „Zukunftsaufgabe Wohnen im Alter“